

Über Verkauf der Beeskower Molkerei wird verhandelt

Betrieb in Eisenhüttenstadt gehört jetzt Onken

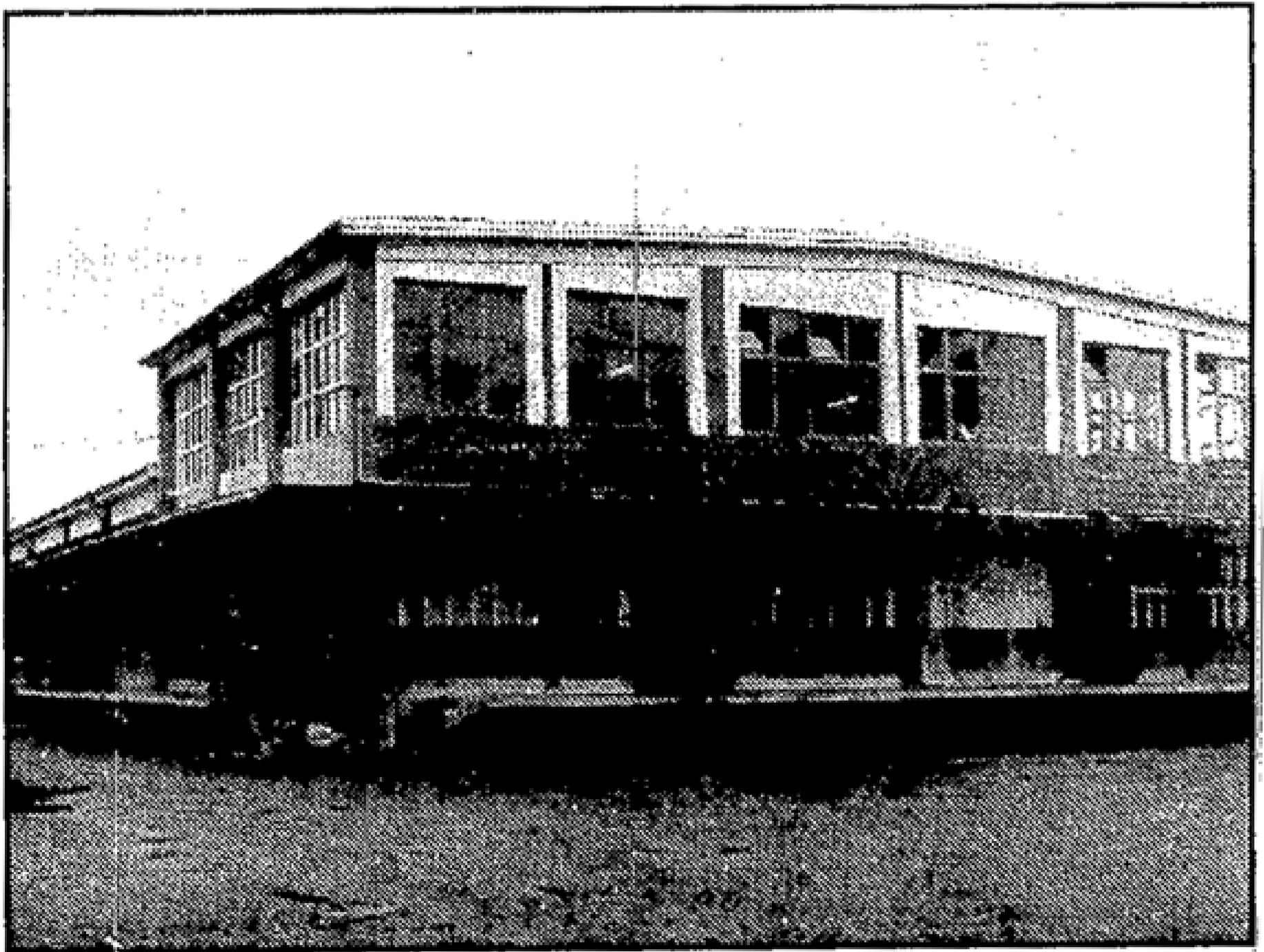
Beeskow. (ima) Die Beeskower Molkerei soll in den nächsten Wochen verkauft werden. Gegenwärtig, so der Konkursverwalter des Betriebes, Dr. Hans Helmut Gäntzel, sei man in Verhandlung mit einem Interessenten, der den Betrieb weiterführen und ausbauen will. Er sei zuversichtlich, so der Rechtsanwalt, daß der Verkauf der Molkerei klappt. Noch seien einige rechtliche Fragen, wie die des Eigentums an den Grundstücken der Molkerei, zu klären. Den Namen des Interessenten für den Betrieb wollte er allerdings nicht nennen.

Die Beeskower Molkerei ist neben der Käseerei in Seelow und der Eisenhüttenstädter Milchfabrik einer der drei Betriebe aus der ehemaligen Oderland Genossenschaft, die überlebt haben. Die Seelower Käseerei wurde bereits im vergangenen Jahr an die holländische Unternehmensgruppe

Wessaan verkauft, die den Betrieb inzwischen erweitert hat.

Auch die Eisenhüttenstädter Milchfabrik hat inzwischen einen neuen Besitzer. Das Werk wurde am 1. Juli durch die Firma Onken aus Mühlheim übernommen, die weiter in die Quarkproduktion in Eisenhüttenstadt investieren und Produkte unter dem Namen Onken-„Oderaue“ vertreiben will. Ursprünglich sollte die Beeskower Molkerei im Paket mit der Eisenhüttenstädter verkauft werden. Verhandlungen mit dem Kaufanwärter Meyer aus der Pfalz scheiterten Anfang dieses Jahres allerdings.

Bis zum endgültigen Verkauf der Molkerei läuft die Produktion dort voll weiter. „Wir wollen lebendige Betriebe verkaufen“, erklärt der Konkursverwalter. Ihm gehe es darum, den Produktionsstandort und die Arbeitsplätze in Beeskow zu erhalten.



Molkerei Beeskow: Wie es mit dem Betrieb weitergeht, der über moderne Anlagen verfügt, entscheidet sich in den nächsten Wochen.